

7.3 Dokumente übergeben

Sie verwenden eine andere In-Design-Version zu Finalisierung des Magazins? Oder es sollen die Farben eines anderen Projekts übernommen werden? Es folgen praktische Tipps zur Übergabe.

Es gibt verschiedene Gründe, Formate, einzelne Dokumente oder auch die gesamte Buchdatei einer Kollegin oder einem Kollegen zu übergeben, zum Beispiel Krankheit oder Urlaub. So fehlt etwa noch ein Artikel, der dann von einem anderen Rechner aus gesetzt werden muss.

Zudem ist es gerade bei umfangreicheren Magazinen gang und gäbe, dass mehrere Personen an dem Layout arbeiten. Anhand verschiedener praxisnaher Szenarien, die die Übergabe von Daten erfordern, werden nachfolgend gangbare Lösungen gezeigt.

Formate, Farben & Co austauschen

Die Situation:

Sie arbeiten mit weiteren Kollegen und Kolleginnen an einem Mitarbeitermagazin. Jeder Artikel wird in einem eigenen Layout angelegt und später in einem Buch zusammengefasst. Nun führen Sie eine neue Themenwelt ein, beispielsweise eine Doppelseite für Kinder, und definieren dafür weitere Zeichen- und Absatzformate, eine eigene Musterseite und neue Farben. Die Kinderseite soll einmal reihum von allen Beteiligten im Wechsel gestaltet werden.

Die Lösung:

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, müssen alle »Zutaten« des Layouts bekannt sein und auch zur Verfügung stehen. Das gelingt am besten über eine Vorlage: Speichern Sie alle Absatz-, Zeichen- und Objektformate in einer Datei ab. Definieren Sie hier auch die neue Musterseite und die Farbfelder. Wählen Sie dann *Datei > Speichern unter* und hier bei *Format* die *Vorlage*.

Voraussetzung dafür, dass die formatierten Texte auch so erscheinen, wie von Ihnen geplant, ist, dass alle Schriften vorhanden sind! Ist das nicht sicher, sollten Sie die Datei verpacken (Seite 227).

- *Alle Formate, Farben und Musterseiten aus allen Dokumenten können Sie über das jeweilige Bedienfeldmenü laden, ohne dass die Datei geöffnet sein muss.* ●

Dokumente für frühere Versionen speichern

Die Situation:

Jemand aus dem Team möchte einen Artikel an einem anderen Rechner zum Abschluss überprüfen und finalisieren. Dabei ist es noch nicht klar, ob das nun der PC sein wird, auf dem nur eine frühere InDesign-Version installiert ist, oder das MacBook Pro, bei dem kein regelmäßiges Update der Adobe Creative Cloud erstellt wurde.

Die Lösung:

Nicht immer kommen dieselben Rechner zum Einsatz, jedoch ist eine Weitergabe des Dokuments von Mac zu PC und dessen Bearbeitung auf der anderen Plattform in der Regel ohne Probleme machbar.

Etwas komplizierter wird es jedoch, wenn eine Datei, die mit der aktuellen Version von InDesign erstellt wurde, in einer früheren Version geöffnet werden soll. Zum Austausch für die Versionen CS6, CS5, CS5.5 oder CS4 hält

Adobe das Format IDML (InDesign Markup-Format) bereit. Um Ihre aktuelle Datei in diesem Format zu speichern, wählen Sie *Datei > Speichern unter* und bei *Format* die Option *InDesign CS4 oder höher*. In der früheren Version speichern Sie die IDML-Datei als InDesign-Dokument ab. Ganz ohne Probleme funktioniert die Konvertierung jedoch nicht immer: So kann es passieren, dass alle Bilder neu verknüpft werden müssen, einzelne Elemente verrutschen oder Texte anders umbrochen werden. Zudem können ältere Versionen die neuen Funktionen der aktuellen Version nicht darstellen. Haben Sie etwa für Infokästen ein Absatzformat zusammengestellt, das Absatzrahmen und -schattierung beinhaltet (siehe ab Seite 178), werden in den Vorversionen weder Flächen noch Linien dargestellt.

● Gerade bei zeitkritischen Projekten sollten Sie möglichst mit der gleichen InDesign-Version arbeiten. Nicht immer sind Änderungen durch die Konvertierung direkt zu sehen! ●

Verpacken

Die Situation:

Alle Artikel sind bereits gesetzt, sie sind jedoch noch nicht vollständig freigegeben. Sie haben einen Termin und möchten sicherheitshalber einer weiteren Person die Arbeit am Layout ermöglichen. Oder Sie sind sich nicht sicher, ob alle Einstellungen des Druck-PDFs stimmen und möchten der Druckerei die Originaldaten für Änderungen und zum Erstellen der finalen Druckdatei zur Verfügung stellen.

Die Lösung:

Geben Sie nur die InDesign-Dateien für eine weitere Bearbeitung weiter, fehlen zu den Bildern die Originale, da InDesign diese nur per Pfad verknüpft. Zwar könnten Sie die Bilder auch einbetten. Bei einem Dokument mit mehreren Seiten und vielen Bildern, wie das bei einem Magazin der Fall ist, würde jedoch dabei eine riesige Datei entstehen, die kaum mehr auf den meisten Rechnern zu bearbeiten wäre. Somit muss Ihre Lieferung neben den InDesign-Dateien auch alle Bilder und Grafiken enthalten. Ebenfalls sollten die verwendeten Schriften mitgeliefert werden.

● Um ein Bild in die Datei einzubinden, wählen Sie im Menü des Verknüpfungenbedienfelds die Option *Verknüpfung einbetten*. ●

Ein vollständiges Paket schnüren Sie über die Funktion *Verpacken*, für eine einzelne Datei im *Datei*-Menü. Ein ganzes Buch verpacken Sie über das Bediendfeldmenü *Buch*. Wählen Sie dazu zuvor alle Buchdokumente aus, dann die Option *Ausgewählte Dokumente* oder *Buch für Druck verpacken*. Zunächst erhalten Sie einen Überblick über Schriften, Farben, Verknüpfungen und Druckeinstellungen. Ein gelbes Warndreieck weist auf Probleme hin. In diesem Fall brechen Sie das Verpacken ab und beheben die Fehler.

Stimmt alles und klicken Sie auf *Verpacken*, öffnet sich ein Dialog, in dem Sie Druckanleitungen eingeben können. Sollten Sie die Daten für eine Überprüfung weitergeben, ist das eine praktische Option: Neben Ihren Daten wie *Ansprechpartner*, *Firma*, *Telefon* und *E-Mail* können Sie unter *Anleitungen* eventuelle Probleme aufführen, die es zu

Druckanleitungen

Dateiname: Anleitungen Magazin.txt Fortfahren

Ansprechpartner: Schmidt und Müller Abbrechen

Firma: Meier Layout

Adresse:

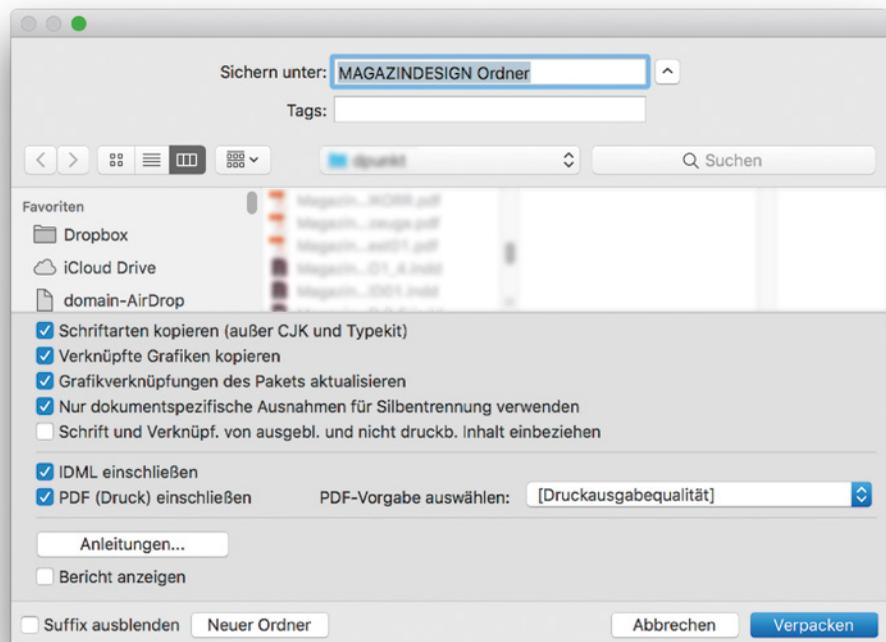
Telefon: 123-456 78 90 Fax:

E-Mail: müller@meier.de

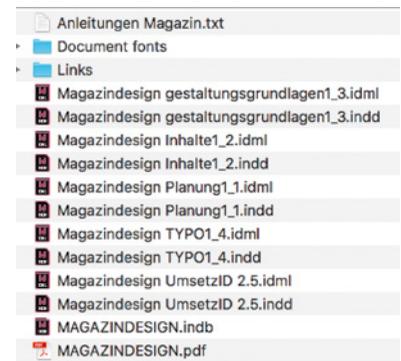
Anleitungen: Stand 27. Nov, 3 Bilder fehlen noch!!!

beheben gilt. Die ausgefüllte Druckanleitung landet als Text-Datei zusammen mit allen Bildern und Schriften im Paket. Über *Fortfahren* gelangen Sie zum *Sichern*-Dialog. Hier stellen Sie folgendes ein:

- ▶ Um sicherzustellen, dass beim Öffnen der Datei alle Textformatierungen stimmen, sollten Sie die Option *Schriftarten kopieren* aktivieren. Dabei wird nicht die gesamte Schriftart kopiert; lediglich die Schriftdateien, die im Dokument vorhanden sind, gelangen in den Ordner.
- ▶ Über *Verknüpfte Grafiken kopieren* kommen alle Bilder und Grafiken mit ins Paket. Damit die Verknüpfungen auch innerhalb des Pakets stimmen, aktivieren Sie zusätzlich *Grafikverknüpfungen des Pakets aktualisieren*.
- ▶ Mit der Option *Nur dokumentenspezifische Ausnahmen für Silbentrennung verwenden* stellen Sie sicher, dass die von Ihnen eingestellten Trennungs- und Wörterbucheinstellungen verwendet werden und nicht die Einstellungen, die auf dem fremden Computer gewählt wurden.
- ▶ *Schrift und Verknüpf. von ausgebl. und nicht druckenden Ebenen einbeziehen* können Sie aktivieren, wenn Sie auch die Elemente, die auf ausgeblenden Ebenen liegen, beispielsweise als alternatives Material, mit in den Ordner packen möchten. Sind diese für das Gelingen des Magazins nicht notwendig, sollten Sie die Option deaktivieren.
- ▶ Um eine IDML-Datei mitzuverpacken, aktivieren Sie *IDML einschließen*. Ebenso können Sie die Option *PDF (Druck) einschließen* aktivieren. Hier ist es jedoch sinnvoll, zuvor die passenden PDF-Einstellungen festzulegen und diese dann gezielt unter *PDF-Vorgabe auswählen* einzustellen.



Sobald Sie auf *Verpacken* klicken, legt InDesign einen Ordner an, in dem alle InDesign-Dateien (indd) und IDML-Dateien liegen. Weiter befinden sich in dem Ordner die Textdatei *Anleitungen* sowie der Ordner *Document Fonts*, der die im Magazin verwendeten Schriften beinhaltet. Im Ordner *Links* befinden sich alle Grafikdateien, die in den Dokumenten verknüpft sind. An unterster Stelle finden Sie das fertige Druck-PDF – vorausgesetzt, Sie haben zuvor die passenden Einstellungen wie nachfolgend beschrieben gewählt.



- *Haben Sie ein Projekt abgeschlossen, können Sie es wie hier beschrieben verpacken und beispielsweise auf einer externen Festplatte zur Sicherung speichern.* ●

7.4 Ein Druck-PDF erstellen

Das fertige Buch exportieren Sie als PDF-Datei für den Druck. InDesign liefert hierzu bereits einige Voreinstellungen, die Sie unter *Datei > Adobe PDF-Vorgaben* finden. Hier bieten sich für den Druck die unterschiedlichen PDF/X-Formate an. In der Regel definieren Sie jedoch eigene Einstellungen und speichern diese. Auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie dazu die von Ihrem Druckdienstleister bereitgestellte Joboptions-Datei verwenden.

Dieses Kapitel zeigt die wichtigsten Einstellungen für das finale Druck-PDF.

PDF-Exporteinstellungen laden

Nicht alle Druckereien stellen dieselben Anforderungen an ein Druck-PDF. Damit die Einstellungen der gelieferten Dateien stimmen, bieten Druckereien ihren Kunden eine sogenannte Joboptions-Datei zum Download an, die bereits die entsprechenden PDF-Exporteinstellungen liefert.

Nach dem Download der Joboptions-Datei entpacken Sie diese und laden sie in InDesign über *Datei > Adobe PDF-Vorgabe*, klicken Sie hier auf *Definieren*. Es öffnet sich nun der Dialog *Adobe PDF-Vorgaben*, in dem Sie auf die Schaltfläche *Laden ...* klicken und die Joboptions-Datei auswählen. Die neuen Exporteinstellungen finden Sie nun unter den *Vorgaben*.

Vorgaben der Druckerei einstellen

Manche Druckereien bieten zwar keine Joboptions-Datei zum Laden an, liefern jedoch mehr oder weniger genaue Anleitungen dazu, welche Informationen benötigt werden.

Oft gibt es für die unterschiedlichen InDesign-Versionen entsprechende Angaben, achten Sie deshalb darauf, die korrekte auszuwählen. Sollte Ihre Version nicht dabei sein, sind Sie durch ein Telefonat mit der Druckerei auf der sicheren Seite. Wenn Sie mit der neuesten Version arbeiten, können Sie auch die Angaben zu früheren CC-Versionen übernehmen, etwa zu CC 2015.

